

Kultur und Kooperation in der Jugendarbeit: *Nicht einfach, aber gut!*

„Tür auf für Kultur!“

26.01.2015

Blue Box, Siegen

I. Pädagogikideen

II. Theorieansichten

III. Empirieformen

I. Pädagogikideen

paidogogos

Verbindungswege und Scharniere

I. Pädagogik: Verbindungswege und Scharniere

Kulturelle Kinder- und Jugendbildung erscheint mir
umso sinnvoller, je einladender die PädagogInnen
die **Verbindungswege zwischen jugendarbeiterischen
und kulturellen (und ggf. schulischen)
Lerngelegenheiten**
aktiv und motivierend gestalten.

I. Pädagogik: Verbindungswege und Scharniere

Jugendarbeit kann als sozialräumlicher Partner
für (Jugend-)Kultureinrichtungen und Schulen
das Knowhow für
jugendpädagogische Ansätze mitbringen
und so als **Scharnier für Kooperationen** fungieren.

II. Theorieansichten *theoria*

Kulturelle Jugendbildung in Jugend-Treffs und in Kulturarbeit

**Formelle
Bildungsprozesse**

Schul-
unterricht

PC-Kurs in
einem Jugend-
berufshilfe-
Lehrgang

Bezahlte
Nachhilfe

Haus-
aufgaben-
hilfe der
Eltern

Gruppen-
leiter/-innen-Kurs
im Jugend-
verband

Theaterprojekt
in der Jugend-
kunstschule

**Formale
Settings**

**Non-formale
Settings**

Spielerisches
Erkunden
in der Kita

Mitmach-
gruppen
im Kinder- und
Jugendkino

Training
im Fitness-
studio

Schul-
freund-
schaften

Gruppen-
stunde
im Jugend-
verband

Museums-
besuch mit
Familie

Aktivitäten
im Jugend-
zentrum

Gespräche
im Familien-
alltag

Aktivitäten
in der
Clique

**Informelle
Bildungsprozesse**

II. Theorie: Kulturelle Jugendbildung in Jugend-Treffs und in Kulturarbeit

- wichtige Unterscheidung:
Lernprozesse (**Subjekt**) und Lern-Settings (**Struktur**)
- „Kulturelle Jugendbildung“:
an vielen Lernorten und **in verschiedenen Sparten**
- „Jugendbildung“:
Institutionen und Situationen **verbindender Begriff**
- „Bildung“:
in Situationen, die Veränderungen anregen und
Reflexionsfähigkeit fördern

II. Theorie: Kulturelle Jugendbildung in Jugend-Treffs und in Kulturarbeit

„Bildung“:

Prozesse der Entwicklung einer **Persönlichkeit**
in Auseinandersetzung mit **sich** und der **Welt**,
in vier **Weltbezügen** und **Kompetenzbereichen**

- *Kulturelles* => sprachlich-symbolisch
- *Materielles* => naturwiss.-technisch
- *Soziales* => kommunikativ-gestaltend
- *Subjektives* => ästhetisch-expressiv

III. Empirieformen: *empireia*

Kultur im Unterricht und
im sonstigen Jugendleben

III. Empirie: Kultur im Unterricht und im sonstigen Jugendleben

Lieblingsfächer:

- Kunst nur von 25 % der SuS (2001: noch 33 %)
- Musik mögen 10 % „gar nicht“

Freizeit:

- Malen/Zeichnen ist von 9 % Lieblingsbeschäftigung
(= Computerspielen und SMS-schreiben/Chatten).
- für 9 % ist ein Musikinstrument das wichtigste Hobby,
Tanzen sogar für 23 % der Mädchen

III. Empirie: Kultur im Unterricht und im sonstigen Jugendleben

Dimensionen der **subjektiven Wirkungen**:

- Wahrnehmungsfähigkeit und Konzentration
 - Kreativität und Fantasieentfaltung
- Ausdrucksfähigkeit und Selbstwirksamkeit
 - Engagement und autonomes Handeln
 - Empathie und Kooperation
 - Begeisterung und Authentizität

=> **Biografie**forschung: Aufschichtung von Erfahrung

III. Empirie: Kultur im Unterricht und im sonstigen Jugendleben

Für andere Dimensionen:

- dialogische Erhebungsinstrumente:
z.B. **Abgleiche** zwischen Selbsteinschätzungen von Jugendlichen und Wahrnehmungen von Päd.
- weitere rekonstruktive Forschungsmethoden für:
 - Interaktionen
 - Umgang mit Rahmungen
 - Entwicklungsfortschritte
 - Produkte und Produktionen
 - Reaktionen

Kultur und Kooperation in der Jugendarbeit: *Nicht einfach, aber gut!*

„Tür auf für Kultur!“

26.01.2015

Blue Box, Siegen